

Die Zahnputz-Mission



Mia Maus springt am Morgen fröhlich aus ihrem Bett, streckt sich und wackelt mit ihren kleinen Schnurrhaaren. Sie trifft ihren besten Freund Fridulin Frosch am Teich. „Guten Morgen, Fridulin!“, ruft Mia. „Quak, guten Morgen!“, antwortet Fridulin und grinst breit. Da runzelt Mia die Stirn. „Fridulin, was ist denn mit deinem Lächeln los?“ Fridulin legt seine Hand auf die Backe. „Oh je“, sagt er. „Mein Zahn fühlt sich irgendwie komisch an.“ „Lass mich mal schauen!“, sagt Mia. Fridulin öffnet seinen Mund. Ganz hinten auf einem Zahn entdeckt Mia einen kleinen braunen Fleck. „Das sieht nicht gut aus“, sagt sie. „Was soll das denn sein?“, fragt Fridulin besorgt. Mia denkt einen Moment nach. „Vielleicht sind das Zahnmonster!“ „Zahnmonster?“, fragt Fridulin erschrocken. „Ja! Sie lieben Essensreste und süße Krümel. Wenn die Zähne nicht sauber geputzt werden, machen sie es sich dort gemütlich.“ „Auf meinen Zähnen?“ „Genau!“, sagt Mia. Fridulin schaut besorgt. „Und wie werde ich sie wieder los?“ Mia stemmt entschlossen die Pfoten in die Hüften. „Dann müssen wir die Zahnmonster vertreiben!“ „Aber wie?“, fragt Fridulin. „Mit unserer Zahnputz-Mission!“ „Eine Mission!“, jubelt Fridulin. Sofort machen sich die beiden Freunde auf den Weg.



„Für die Zahnputz-Mission brauchen wir drei Dinge“, erklärt Mia. „Welche denn?“ „Eine Zahnbürste, Zahnpasta und ganz viel Putzkraft!“ „Das habe ich!“, sagt Fridulin. Zu Hause holt er seine kleine Zahnbürste hervor. „Ich benutze sie manchmal“, gibt er zu. „Manchmal reicht leider nicht“, sagt Mia freundlich. „Unsere Zähne brauchen jeden Tag Hilfe. Morgens und abends.“ Fridulin nickt. „Dann üben wir zusammen!“ Sie stellen sich vor den Spiegel. „Bereit?“, fragt Mia. „Bereit!“, sagt Fridulin. Mia beginnt zu singen:

„Oben schrubben, unten schrubben, vorne, hinten, überall. Zahnmonster, ihr müsst verschwinden, heute habt ihr keine Wahl!“ Fridulin muss lachen und putzt begeistert mit.

Währenddessen geschieht etwas Erstaunliches. In ihrer Vorstellung können die beiden die Zahnmonster tatsächlich sehen. Die kleinen Kerle tragen Krümel-Hüte und klebrige Bonbon-Schals. Sie sitzen auf den Zähnen und fressen die Essensreste. „Mmmh, lecker!“, ruft eines. „Hier bleiben wir für immer!“, ruft ein anderes. Doch dann entdeckt sie das Surren der Zahnbürste. „Alarm! Alarm!“, ruft das größte Zahnmonster. „Die Zahnbürsten kommen!“ Die Zahnmonster rennen kreuz und quer über die Zähne. Doch Mia und Fridulin putzen gründlich weiter. Schrubbschrubb. Wischwisch. Kreisekreis. Sie putzen die Vorderzähne. Sie putzen die Backenzähne. Sie putzen oben. Sie putzen unten. Kein Zahn wird vergessen. Immer mehr Zahnmonster rutschen von den glatten Zähnen herunter. „Rettet euch!“, ruft eines. „Die Zähne werden sauber!“, jammert ein anderes.

Nach zwei Minuten ist das Zahnmonster-Treiben vorbei. Alle Zahnmonster sind verschwunden. Fridulin spült seinen Mund aus und schaut in den Spiegel. „Wow! Meine Zähne glänzen!“ „Und dein Lächeln auch“, sagt Mia. Fridulin strahlt über das ganze Gesicht. „Das fühlt sich richtig gut an.“ „Saubere Zähne fühlen sich immer gut an“, erklärt Mia. „Und wenn wir sie regelmäßig putzen, bleiben sie gesund und stark.“ Den ganzen Tag achtet Fridulin besonders gut auf seine Zähne. Nach dem Mittagessen trinkt er Wasser. Anschließend isst er einen knackigen Apfel. „Das schmeckt lecker“, sagt er. „Und es ist ein toller Snack“, sagt Mia. „Warum?“ „Weil Obst viele gute Nährstoffe enthält. Und Wasser ist ein prima Durstlöscher.“ Fridulin nickt. „Dann passe ich ab jetzt besser auf meine Zähne auf.“

Im Laufe des Tages denkt er immer wieder an die Zahnmonster. „Die sollen auf meinen Zähnen keine Chance mehr haben.“ Am Abend treffen sich die beiden wieder am Teich. Die Sonne geht langsam unter und taucht den Himmel in warme Farben. „Weißt du was?“, sagt Fridulin. „Was denn?“, fragt Mia. „Früher finde ich Zähneputzen langweilig.“ Mia lacht. „Und heute?“ „Heute weiß ich, dass ich damit mein Lächeln beschütze.“ „Genau“, sagt Mia. „Unsere Zähne helfen uns beim Essen, Sprechen und Lachen. Deshalb müssen wir gut auf sie aufpassen.“ Fridulin nickt. „Und eigentlich macht das Putzen mit unserem Zahnputz-Lied sogar Spaß!“ Sofort beginnen beide wieder zu singen:

„Oben schrubben, unten schrubben, vorne, hinten, überall. Zahnmonster, ihr müsst verschwinden, heute habt ihr keine Wahl!“

Ihr fröhliches Lachen klingt über den ganzen Teich. Langsam werden die Sterne am Himmel sichtbar. Mia Maus kuschelt sich später in ihr Bett. Fridulin macht es sich ebenfalls in seinem Bett gemütlich. Beide denken noch einmal an ihre erfolgreiche Zahnputz-Mission. Sie lächeln. Ihre Zähne sind sauber. Und sie wissen: Mit einer Zahnbürste, etwas Zahnpasta und zwei Minuten Zeit können sie jeden Tag aufs Neue die Zahnmonster vertreiben. Kurz bevor sie einschlafen, flüstert Mia: „Bis morgen, Fridulin.“ „Bis morgen, Mia“, antwortet Fridulin verschlafen. „Und vergiss nicht: morgens und abends Zähneputzen!“ „Niemals!“, murmelt Fridulin. Dann schließen beide die Augen. Mit einem strahlenden Lächeln auf dem Gesicht schlafen Mia Maus und Fridulin Frosch ein. Und während die Sterne über dem Wald funkeln, träumen die beiden von ihren blitzblanken Zähnen und vielen neuen Abenteuern.

Ihr BabvClub-Team von Müller

